

Leo Metz macht Erling glücklich

Mittelfeldspieler schießt Andechs zum Derbysieg über Perchting – Söcking blamiert sich beim Letzten

TSV Erling-Andechs – TSV Perchting-H. 2:0 (0:0)
Tore: 1:0 Leo Metz (70.), 2:0 Leo Metz (90.+2) – **Gelb-Rot:** Aschermann (76., Perchting/Reklamieren, Foul)

Dank Leo Metz schafften die Fußballer des TSV Erling-Andechs den Sprung auf Platz zwei der A-Klasse 5. Mit zwei erfolgreich abgeschlossenen Einzelaktionen schoss der Mittelfeldspieler sein Team zum Derbyerfolg über den TSV Perchting-Hadorf. „Jetzt haben wir uns erstmal oben festgebissen“, jubelte Erlings Trainer Heinz Knötzing. Allerdings benötigten die Hausherren einen langen Atem, denn viel passierte nicht in dem ausgeglichenen Spitzenmatch. „In der ersten Halbzeit waren wir sogar spielerisch überlegen, doch vor dem Tor leider überhaupt nicht zwingend“, konstatierte Perchtings Sprecher Hans Lechner. Richtig turbulent wurde es erst nach dem 1:0. Kurz darauf flog Gästeakteur Christoph Aschermann vom Platz. Dennoch hatte die Mannschaft von Trainer Gerald Lang die große Möglichkeit zum Ausgleich. Georg Lengenleichers Versuch wurde allerdings von Erlings Abwehrspieler Agron Krasniqi gerade noch von der Linie gekratzt. In der Nachspielzeit machte Metz durch einen Alleingang fast vom eigenen Strafraum alles klar. „Ein Remis hätten wir uns schon verdient gehabt“, so Lechner.



Umkämpftes Spitzenspiel: Am Ende setzten sich die Erlinger gegen Perchting mit 2:0 durch.

FOTO: JAKSCH

TSV Tutzing – SVL Weilheim 3:1 (1:1)
Tore: 0:1 (23.), 1:1 Grabow (45.), 2:1 Dillmann (50.), 3:1 Grabow (82.)

„Es war ziemlich einseitig“, berichtete Gregor Müller. Der

Sprecher des TSV Tutzing konnte sich über einen letztlich souveränen Erfolg des Tabellendritten gegen den SV Lichtenau Weilheim freuen. „Nur am Anfang haben wir uns etwas schwer getan“, sag-

te Müller. Doch die kalte Dusche durch ein Kontergegentor verpasste ihre Wirkung nicht. Die Hausherren drückten aufs Tempo und Eberhard Grabow sorgte mit einem sehenswerten Seitfallzieher noch vor der Pause für den Ausgleich. Nach dem Wechsel war dann nur noch der Kreisklassen-Absteiger am Drücker. Leo Dillmann traf aus 20 Metern genau in den Winkel, und Grabow sicherte seinen Farben endgültig den nächsten Heimsieg. Der hätte sogar noch höher ausfallen können, doch Dillmann, Manuel Parzl und Grabow scheiterten je einmal an der Latte. Das Team von Trainer Alexander Bayer blieb damit zu Hause weiter ohne Punktverlust und hielt Anschluss zum Spitzenduo aus Bichl und Erling.

SC Pöcking-P. II – SV Raisting III 5:1 (1:0)
Tore: 1:0 Nardone (26.), 2:0 Kölmel (53.), 2:1 (72., FE), 3:1 Binder (76., FE), 4:1 Kölmel (86.), 5:1 Binder (90.)

Eine ganz starke Leistung zeigten die Reserve-Fußballer des SC Pöcking-Possenhofen im Heimspiel gegen den Tabellenzweiten aus Raisting. „Wir haben über 90 Minuten dominiert“, freute sich SCPP-Coach Peter Kaltenecker. Am Ende zählte er ein Torschussverhältnis von 17:3. Erst in den letzten Minuten wurde das Ergebnis jedoch deutlich, auch weil Felix Wellbrock zu-

vor einmal den Pfosten traf und der sehr gut aufgelegte Mathias Kölmel bei einem 25-Meter-Freistoß im Pech war, der Ball landete nur an der Latte. Für den fulminanten Schlusspunkt war der SCPP-Kapitän höchstpersönlich verantwortlich. Michael Binder vollendete sein 60-Meter-Solo mit dem krönenden 5:1.

FC Penzberg II – SV Söcking 1:1 (1:1)
Tore: 0:1 Mammitzsch (26.), 1:1 (31.)

„Jetzt sind wir der Depp der A-Klasse 5“, schimpfte Sebastian Fischer. Der Spielertrainer des SV Söcking musste miterleben, wie sein ambitioniertes Team gegen den noch sieglosen Tabellenletzten zwei Punkte verschenkte. „Wir sind mal wieder auswärts an unserer Chancenverwertung gescheitert“, so Fischer. Der sehr schlechte Platz und eine krasse Fehlentscheidung des Schiedsrichters, der den starken Torwart der Penzberger nach einer Attacke an Maximilian Mammitzsch nicht vom Platz stellte, wollte der Übungsleiter nicht als Ausrede gelten lassen. „Wir sind selbst schuld“, stellte er klar. Beinahe hätten die Gäste sogar verloren, denn kurz vor dem Ende trafen die Penzberger nur den Pfosten. Im Gegenzug vergab Mammitzsch frei vor dem FCP-Keeper die letzte große Chance des SVS. toh